

Die zielgerichtete wissenschaftlich-technische Arbeit der produktionsvorbereitenden Abteilungen zur Erhöhung der Materialökonomie ist durch exakte Vorgaben auf der Grundlage von Intensivierungskonzeptionen, Erzeugnisprogrammen, Gebrauchswert-Kosten-Analysen, Materialverbrauchsstudien, energetischen Prozeßanalysen und Erzeugnisvergleichen zu gewährleisten.

Im Vordergrund stehen dabei

- die Verbesserung der Qualität der Roh- und Werkstoffe, die Erhöhung des Anteils der heimischen Rohstoffe und die Sicherung der komplexen Nutzung der Rohstoffe,
- die Entwicklung und breite Anwendung material- und energiesparender Konstruktionen und Technologien bei gleichzeitiger Erhöhung der Produktionsserien,
- die Verstärkung des ökonomischen Leichtbaues bei weiterer Verbesserung der Qualität und Gebrauchswerteigenschaften der Erzeugnisse,
- die Erfassung, Aufbereitung und Nutzung der Sekundärrohstoffe und industriellen Abprodukte durch die Erschließung neuer Einsatzgebiete und die Entwicklung der Aufbereitungs- und Verarbeitungskapazitäten.

Ausschlaggebend für die Senkung des spezifischen Aufwandes an Energie, Rohstoffen und Material ist die *strafte und zielgerichtete Leitung der Arbeit mit Materialverbrauchsnormen*.

Dabei ist zu gewährleisten, daß die Normen und Kennziffern des Material- und Energieverbrauches, die Standards, Konstruktions- und Berechnungsvorschriften dem neuesten wissenschaftlich-technischen Stand entsprechen. Durch die Ausarbeitung, strikte Einhaltung und regelmäßige Überarbeitung der Materialverbrauchsnormen ist die Kontrolle des Materialverbrauches, der Bedarfsbegründung und der Materialbestellung mit dem Ziel zu verstärken, das sozialistische Sparsamkeitsregime und eine hohe Disziplin im Umgang mit Material und Energie konsequent durchzusetzen. Auf der Grundlage technisch-ökonomisch begründeter Material- und Energieverbrauchsnormen sind die gesellschaftlichen Initiativen der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb zu fördern und die politische Verantwortung der Kollektive für die effektive Verwendung der materiellen Ressourcen zu festigen.

Im Durchschnitt der Industrie ist die Gebrauchsenergieintensität um 4,7 bis 5 Prozent und die Elektroenergieintensität um 2,8-3 Prozent pro Jahr zu senken. Durch den volkswirtschaftlich effektivsten Einsatz der Energieträger sowie durch die technologische Verbesserung der Energieumwandlungs- und -anwendungsprozesse sind die Energieverluste maximal einzuschränken.

Der spezifische Walzstahlverbrauch ist in der metallverarbeitenden Industrie um durchschnittlich 4,6-4,8 Prozent pro Jahr und im Bauwesen um 2,7 Prozent pro Jahr zu senken. Der spezifische Verbrauch an NE-Metallen ist um jährlich 2,6 Prozent zu vermindern. Dazu ist bei der Produktion von Kabel und Leitungen durch Anwendung geeigneter Aluminiumwerkstoffe der Einsatz von Kup-